

RÜSSELSHEIM

„Coltrane im Radio – das war der Moment“

INTERVIEW Jazz-Veteran Jan Garbarek über den Augenblick, in den er sich in die Musik verliebt hat – Auftritt am 19. Dezember im Stadttheater

Der Norweger Jan Garbarek hat sich Anfang der 1960er-Jahre in den Jazz verliebt und ist ihm treu geblieben. Heute ist der 70-Jährige eine Saxofon-Legende. Am 19. Dezember tritt er im Stadttheater in Rüsselsheim auf. Mit Garbarek sprach Andrea Herdegen.

Herr Garbarek, können Sie mir den Moment beschreiben, als Sie zum ersten Mal John Coltranes „Count Down“ im Radio hörten?

JAN GARBAREK: Ich war ein ganz normaler Junge, 13 oder 14 Jahre alt. Ich war mit meinen Freunden draußen. Als es Zeit war, zum Abendbrot reinzugehen, lief diese Musik im Radio. So etwas hatte ich noch nie gehört. Es war großartig. Es hat mich einfach umgehauen. Ganz ehrlich: Das war der Moment.

Und was passierte dann?

GARBAREK: Nun, ich habe nachgeforscht. Ich habe den Radiosender angerufen und gefragt, was gespielt worden war. Man sagte mir, es sei das Stück „Count Down“ von John Coltrane gewesen. Als ich die Platte endlich hatte, habe ich sie jeden Tag gespielt, bevor ich zur Schule ging. Mindestens ein Jahr lang. Wirklich jeden Tag.

Sie kannten also Coltranes Musik in- und auswendig?

GARBAREK: Ja, zumindest auf einem intuitiven Niveau. Ich hatte ja keine Ahnung von Musik, ich hatte nie ein Instrument gespielt. Ich wusste nicht das

Geringste von der Komplexität, die dieser Musik innewohnt. Doch trotzdem berührte mich diese Musik sehr, sehr stark und sehr direkt.

Sie werden als einer der einflussreichsten Musiker der europäischen Jazz-Szene bezeichnet. Sie selbst behaupten aber, Ihre Musik sei „nur entfernt verwandt mit Jazz“. Was meinen Sie damit?

GARBAREK: Das ist alles eine Frage der Definition. Was ist Jazz? Für mich ist wahrer Jazz die Musik, die von den 1920ern bis etwa 1965 gespielt wurde. Das war das goldene Zeitalter des Jazz. Danach veränderte sich vieles, verzweigte sich in viele Strömungen, die keinen eigenen Namen haben.

Wie ist Ihre Musik mit dem Jazz verwandt?

GARBAREK: Ich nutze die Improvisation. So einfach ist das.

Wie hat sich das Musikgeschäft in den vergangenen Jahren verändert?

GARBAREK: Der ganze Prozess des Album-Machens ist nicht mehr so, wie er war, als ich angefangen habe. Wir haben damals noch Langspielplatten gemacht. Und diese LPs waren etwas Ganzheitliches, sie waren ein Gesamtkunstwerk. Heutzutage kann man ein einzelnes Stück herausbringen auf Spotify oder iTunes. Mehr als ein Stück braucht man in Zeiten des Internets nicht mehr.

Einige Ihrer Alben werden gelobt als „Meilensteine der europäischen Jazz-Geschichte“. Was ist so beson-



Jan Garbarek kommt am 19. Dezember nach Rüsselsheim. Foto: Veranstalter

ders an der Art, wie Sie spielen?

GARBAREK: Das kann ich Ihnen nicht sagen.

Ist es wie bei John Coltrane? Ist es das Gefühl, das bei Ihnen in jeder Note mitschwingt?

GARBAREK: Könnte sein. Aber das ist eine Sache, die auch das Gegenüber braucht. Auch der Zuhörer muss Emotionen entwickeln. Das Gefühl, das in der Musik mitschwingt, muss vom Zuhörer erkannt werden. Erst

dann kann es eine Reflexion dieser Emotion in dessen eigener Gefühlswelt auslösen. Vielleicht erschaffe ich tatsächlich etwas, das diese emotionale Reflexion in manchen Menschen auslöst.

Sie werden auch „Meister der Stille“ genannt, weil Sie Ihre Pausen so virtuos setzen. Wie wichtig ist es denn, manche Töne nicht zu spielen?

GARBAREK: Sehr wichtig! Das ist etwas, das ich nicht von John Coltrane, sondern von Miles Davis gelernt habe. Durch ihn habe ich erstmals bemerkt, wann man spielen sollte – und wann nicht. Das ist wirklich eine schwierige Angelegenheit. Pausen sind natürlich auch deshalb wichtig, weil sie mir den Sauerstoff für meine Improvisationen geben. Außerdem: Wenn ich nicht spiele, höre ich, was die anderen in der Band spielen. Und kann darauf reagieren. Stille ist eine sehr gute und sehr kreative Sache für mich.

Es heißt, nach Ihren Konzerten entspannen Sie sich in Ihrem Hotelzimmer beim Fernsehen – aber ohne Ton ...

GARBAREK: Das stimmt tatsächlich.

Wie helfen Ihnen die stummen Bilder, wieder Kraft zu schöpfen?

GARBAREK: Ich schaue eben einfach gerne Menschen zu, beobachte ihre Gesichter, ihre Körpersprache. Das hat für mich eine gewisse Faszination. Ton habe ich den ganzen Tag über genug.

Was bedeutet es Ihnen, Musiker zu sein?

GARBAREK: Eine große Frage. Ich sollte ja kein Musiker werden, das war nicht der Plan. Trotzdem ist es wohl einfach

passiert. Reiner Zufall. Aber: Musiker zu sein, das ist alles, was ich je war. Das klingt jetzt wie ein Klischee, aber: Musik ist mein Leben, sie bedeutet alles für mich.

Sie haben aber mal gesagt, dass Sie jederzeit damit aufhören könnten.

GARBAREK: Es ist wahr: Ich könnte jederzeit aufhören.

Im Namen Ihrer Fans ist zu hoffen, dass dieser Zeitpunkt weit in der Zukunft liegt.

GARBAREK: Dankeschön. Ich hoffe, dass ich weitermachen werde, so lange mein Körper mitspielt. Und so lange es jemanden gibt, der das gerne hören möchte. Andererseits: Ich denke, ich würde wohl auch ohne Zuhörer weitermachen.

ZUR PERSON Ein Autodidakt

Jan Garbarek, der diesen März 70 geworden ist, gehört zu den wichtigsten Jazz-Musikern Europas. Als 14-Jähriger begann der Norweger, sich selbst Saxofonspielen beizubringen, nachdem ihn eine Aufnahme John Coltranes schwer beeindruckt hatte. 1969 lernte er den Produzenten Manfred Eicher von ECM Records kennen – auf dem Label hat Garbarek mehr als 30 Aufnahmen veröffentlicht. red

Anzeige

Heidelbeeren aus Argentinien oder Chile Klasse I, 300g Schale 1kg = € 9,97 oder

Erdbeeren aus Deutschland Klasse I, 250g Schale 100g = € 1,20

Genussreife Früchte!

Avocado aus Chile oder Mexiko, Klasse I oder **Mango** aus Brasilien faserarm, Klasse I Stück

Wir ♥ Lebensmittel.

Rinderfilets / Lenden* zart gereiftes Rindfleisch aus Deutschland, optimal gereift, von Ihrem Metzgermeister 1A zugeschnitten, ideal als Steak zum Kurzbraten, 100g

90 JAHRE KNÜLLER

3.99

Delikatess Leberwurst* mit Kalbsfleisch verfeinert mit Sahne im Golddarm DLG-prämiert 100g

90 JAHRE KNÜLLER

0.59

Eisbergsalat aus Spanien Klasse I Stück

90 JAHRE KNÜLLER

0.59

Cherrytomaten aus Marokko Klasse I, 250g Schale 100g = € 0,20

90 JAHRE KNÜLLER

0.49

Vittel natürliches Mineralwasser Packung mit 6x 1,5l PET-Flasche (zzgl. € 1,50 Pfand) 1l = € 0,30

90 JAHRE KNÜLLER

2.69

De Beukelaer Prinzen Rolle versch. Sorten 352g - 400g Packung 1kg = € 3,15 - € 2,78

90 JAHRE KNÜLLER

1.11

Rama Cremefine versch. Sorten und Fettstufen 250ml Flasche 100ml = € 0,28

90 JAHRE KNÜLLER

0.69

Le Gruyère* Schweizer Hartkäse aus Rohmilch mind. 49% Fett i.Tr. kräftig würzig 5 Monate gereift, 100g

90 JAHRE KNÜLLER

1.99

JACKPOT NUR BIS SAMSTAG!

Leerdammer* versch. Sorten 30% - 51% Fett i.Tr. 100g

0.79

Jacobs Krönung versch. Sorten vakuumverpackt 500g Packung, 1kg = € 7,76

-35%

3.88

Milka Schokolade versch. Sorten 81g - 100g Tafel 100g = € 0,85 - € 0,69

-37%

0.69

iglo Spinat versch. Sorten tiefgefroren, 800g Packung 1kg = € 1,49

-37%

1.19

Dr. Oetker Pizza Tradizionale oder **Pizzaburger** versch. Sorten tiefgefroren, 320g - 405g Packung 1kg = € 6,94 - € 5,48

-23%

2.22

Tassimo Caffè Crema XL 132,8g, 100g = € 2,78 und weitere Sorten 16 Stück, Packung

-26%

3.69

Zuckerhutfichte mit Lichterkette und Timerfunktion Höhe ca. 40 - 45cm Ø 19cm Korb

90 JAHRE KNÜLLER

9.99

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag, 18.11.2017, KW 46. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Alle weiteren Informationen der Firma und Anschrift Ihres EDEKA-Marktes finden Sie unter www.edeka.de/marktsuche oder unter der Telefonnummer 0800 333 52 11 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).